

Neues aus aller Welt.

Reichstagung der KdF. in Hamburg

durch ein Weltkonzert eröffnet.

Hamburg, 10. Juni. Mit einem Weltkonzert des nationalsozialistischen Reichsinfanterieorchesters nahm die diesjährige Reichstagung „Kraft durch Freude“ am Donnerstag einen himmelstarken Anfang. Um die Mittagsstunde hatte sich die Belegschaft der Hamburger Hochbahn-A.G. im Betriebskaffeehaus versammelt. Die weite Halle, die zur Hälfte noch mit Straßenbahnwagen angefüllt war, hatte mit reichem Rahmen- und Grünanbau eine festliche Ausstattung erfahren. In den vielen Gesellschaftsräumen, die in ihrem Arbeitsraum erschienen waren, glichen sich die Abordnungen und Selbstschutzgruppen des In- und Auslandes in den bunten Trachten. Als Reichsorganisationsleiter Dr. Ley zusammen mit Gauleiter und Reichsstatthalter Kaufmann und Gauobmann Jochenst in Begleitung von Ministerialrat Dreher, Amtseisen, Amtseisen und Amtseisen Reichmeister durch ein Spalier der Werksmänner die Halle betrat, wurde dem Schöpfer des Freizeitwerkes von den Arbeitssameraden und Gästen ein herzlicher Empfang bereitet.

Erste Kulturveranstaltung des Auslandes.

Hamburg, 10. Juni. Die erste der Kulturveranstaltungen des Auslandes, die anlässlich der Hamburger Reichstagung „Kraft durch Freude“ stattfand, galt den Ländern Dänemark, Schweden und Belgien. In dem festlich geschmückten Zuschauerraum des Theatertheaters hatte sich mit den Vertretern der KdF des Auslandes und der Reichsmacht ein frohstimmiges Publikum eingefunden. Die einzelnen Einführungen brachten je ein Orchesterwerk der teilnehmenden Länder und Aufführungen der einzelnen Trachtengruppen, die jeweils von den Nationalhymnen eingeleitet wurden.

Großfeuer auf einem Gutshof.

135 Schweine und 500 Zentner Korn verbrannt.

Kappeln (Schlesl.), 10. Juni. Das Gut Rät bei Kappeln ist in der vergangenen Nacht von einem verheerenden Großfeuer heimgelassen worden. Als die Kappeler Feuerwehr an der Brandstelle eintraf, brannten bereits die große Kornschütte, der Schweinehof mit dem Geräteschuppen, das Torhaus, der Pferdehof und der Kornspeicher. An eine Rettung dieser Gebäude war nicht mehr zu denken. Sie wurden restlos eingeäschert. Von dem Schweinehof stehen lediglich noch die Umfassungsmauern.

Das schwere Brandunglück hat einen noch nicht abzu- geschätzten Schaden verursacht. Verbrannt sind etwa 135 Schweine und 500 Zentner Korn. Vermutlich sind auch anbaubare und mit geringen Ausnahmen sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte.

Folgeschweres Verkehrsunfall.

München, 11. Juni. (Funkmeldung.) Am Donnerstagabend ereignete sich auf der Reichsautobahn bei Kolbenheim in der Nähe der Einmündung folgeschwerer Verkehrsunfall. Einmalige Wagen eines Kaffees kam ein Kraftwagen ins Schleudern und überfuhr sich. Dabei erlitten die im Wagen sitzende Viktoria Schirmer aus München und ihre 12 Jahre alte Tochter tödliche Verletzungen. Der Kraftwagenlenker kam mit dem Schrecken davon.

Das Vasanatal in Ränken durch Unwetter heimgelassen. In dem bereits im vorigen Jahr durch Hochwasser und Erdböden heimgelassene Vasanatal in Ränken ging am Dienstagabend wiederum ein schweres Unwetter nieder. Winden und Regen des 60 Kilometer langen Tales, das durch seinen ertragreichen Boden bekannt ist, wurden vermischt. Bränden entgegen, ohne aber die Leiche finden zu können. Da auch in der Nacht zum Mittwoch die Bemühungen des Landwirts ergeben blieben, wurde am Mittwoch etwa 100.000 Kubikmeter Wasser aus dem See abgelaufen, um den Wasserpegel zu senken. Nach weiteren drei mislungenen Versuchen wurde der See am Ende endlich die Leiche des Ertrunkenen bergen.

Schwerer Absturzflugzeug in Frankreich. Auf der großen Landstraße von Nantes nach Rennes stießen am Mittwoch zwei Kraftwagen zusammen. Sie wurden völlig zerstört. Drei Personen wurden getötet und 15 verletzt. Wie ergänzend berichtet, waren die Insassen des einen Omnibusses Kofferangehörige aus Nantes, die einen Ausflug nach St. Michel machten.

Wenn man in französischen Städten streift...

Paris, 11. Juni. In Boulogne-sur-Mer ist ein Generalstreik ausgebrochen, den dem familiäre Dienststellen des Rathauses, der Polizei, des Stadtpfests, der städtischen Arbeiter, die Schlachthäuser, die drei Friedhöfe und die Büros für Stadtkassen betreffen. Die Hausmutter aller städtischen Gebäude haben sich dem Streik angeschlossen. Die Abfuhr des Hausabfalls und die Straßenreinigung ruhen vollkommen. Auf den Friedhöfen wurde keine Beerdigung vorgenommen; die Särge werden bis zur Beendigung des Streiks in vorläufigen Gräbern untergebracht. Nur das Hauptpolizeikommissariat und zwei kleinere Kommissariate konnten geöffnet bleiben, da von den Streikenden „aus Entgegenkommen“ zwei Polizeibeamte die Erlaubnis erhalten hatten, die dringenden Verbindungen des Polizeikommissariats mit den Verwaltungsbefehlshälften aufrechtzuerhalten. Für den Polizeidienst auf den Straßen wurden Gendarmenbeamte eingesetzt. Die Verlegung der Stadt mit Trintwasser ist vorläufig nicht beeinträchtigt.

Auch die Stadt Angers wird von den Angehörigen des Rathauses, der Schlachthäuser, der städtischen Rechtsabfuhr und sogar von den Polizeibeamten betroffen. Nur wenige Beamte führen einen beschränkten Dienst auf einigen Polizeistationen und im Rathaus durch. In den Straßen sieht man keine Polizeibeamten, dagegen stehen vor allen Häusern die vollen Rechtsabfuhr. Das städtische Personal verlangt ähnliche Gehaltsaufbesserungen, wie sie den Staatsbeamten zugesichert wurden.

Unfall eines Pilgerom nibusses.

Mailand, 10. Juni. (Funkmeldung.) In den Appenninen bei dem Ort Vairo, etwa 60 Kilometer von Parma entfernt, stieß ein mit 30 Angehörigen der Pilgerfahrt besetzter Autobus gegen einen entgegenkommenden Überlandkraftwagen. Der Pilgerautobus wurde gegen den Straßenrand geschleudert, wo der Boden nachgab, jedoch der Autobus die Böschung hinabfiel, wobei er sich überfüllte. 22 Pilger erlitten eine Frau wurde getötet; 22 Pilger erlitten schwere Verletzungen. 22 Pilger erlitten schwere Verletzungen wurden sofort ins Krankenhaus befördert.

Die Steuerbehörde war doch schlauer.

In einer tschechischen Stadt an der Donau hatte sich ein Engländer niedergelassen. In der Stadt ist eigentlich falsch, denn er hatte sich einen alten Dampfer gekauft, den er auf der Donau veranfert. Und auf diesem Dampfer wohnte er nicht bloß, sondern er richtete darauf ein Weinrestaurant ein, mietete sich eine Zigarettenkapsel und besah nun auf einmal das argentinische und bestellte Vokal der ganzen Stadt. Und das Schicksal an diesem Dampfer war, dass er keinen Pfennig Steuern bezahlte. Denn, dies war sein Standpunkt, die Donau ist auf diesem Teil laut Friedensvertrag ein internationaler Strom, er selbst ist Engländer, was also will die tschechische Steuerbehörde nun? Die mächtigsten hohen Steuererhebungen befürwortete er daher einfach in den Papierkorb. Tatsächlich war die Steuerbehörde gegen diese Argumentation machtlos. Aber es wärmte sie, das ausgerechnet das am besten gehende Vokal der Stadt steuerfrei sein sollte. Und da kam ein Beamter auf eine höchst pfiffige Idee. Die Donau ist international, sagte er sich, das Schiff ist englisch, also darf es kein tschechischer Staatsbürger ohne Pass und Visum betreten. Im nächsten Abend, als der Grundbesitzer des niedrigen Standes vor der Schiffsplatte ein Beamter, der von den Besuchern des Schiffes die Vorzüge eines Passes verlangte. Natürlich hatten nur die wenigsten einen gültigen Pass bei sich, und so musste die Zigarettenkapsel an diesem Abend vor leeren Tischen spielen. Am nächsten Tage aber erschien der Engländer bei der Steuerbehörde und bezahlte alles, was er schuldig war. Er war schlau, die Steuerbehörde aber offensichtlich noch schlauer.

Auf dem Strandplatz in Halle. Nachdem am 10.35 Uhr die Hauptgefahr des Brandes auf dem halleschen Güterbahnhof als beendet angesehen war, konnten die Aufwachen und Bergungsmannschaften aus nächster Nähe an den eigentlichen Brandherd gelangen. Von den Grundbesitzern des niedrigen Standes gelangten nur noch tauchgeschwätzte Reste, über die verbrannte Eisenröhren emporragten. Auf den Gleisen inmitten des Eingewirrs lagen die verbrannten Güterwagen, von denen nur das Gerippe übrig geblieben ist. Die Aufwachenmannschaften, unter denen sich SA-Wehrmacht, Technische Röhre und Reichsarbeitsdienst neben den Feuerwehrmännern hervortaten, mussten zum Teil fußhoch in Aschepfaffen arbeiten. Besonders hervorzuheben ist auch das mutige Verhalten der Reichsbahnangehörigen. Unter Lebensgefahr wurden von ihnen brennende Wagen, darunter gefüllte Kesselwagen, deren Verbleiben in der Flammengasse umwiegend meisters folgeschwerer Explosionsgefahr gebot hätte, abgepumpt und aus der Gefahrenzone geschafft. Kolonnenführer, wie Lagerarbeiter fanden hierbei an vorderster Stelle.

Ein Schiffsall gegen die Sahara. Die französischen Kolonialbehörden wollen in Zusammenarbeit mit dem britischen und italienischen Kolonialministerium ein gigantisches Projekt durchführen, um dem zehrenden Wandern der Sandmassen der Sahara Einhalt zu gebieten. Von Kamegen bis zum Schachale soll ein etwa 200 Kilometer langer Waldgürtel errichtet werden, auf dem man nicht weniger als 10 Milliarden Bäume anpflanzen will.

Eisenbahnunglück auf der Strecke Hirschberg-Schmiedeberg.

Breslau, 11. Juni. (Funkmeldung.) Der Pressedienst der Reichsbahndirektion Breslau teilt mit: Am 11. Juni, gegen 5.50 Uhr, stießen drei beladene Güterwagen und zwei leere Güterwagen, die vom Hirschberg 9763 in Zillertal-Erdmannsdorf geleitet waren, am Kilometer 2.2 der Strecke Hirschberg-Schmiedeberg mit dem Triebwagen-Veroneszug 1.441 zusammen. Dieser wurden vier Tote, zwei Schwerverletzte und acht Leichtverletzte festgestellt. Ein Toter wurde als der Reichsbahnbetriebsassistent Fritz Reim aus Glogau ermittelt. Die Veronalien der anderen Toten und Verletzten sind noch nicht bekannt. Die Verletzten befinden sich im Martin-Luther-Krankenhaus in Hirschberg im Kriegergebäude. Der Kriegerverkehr wird mit Postomnibussen aufrecht erhalten.

Die Ursache des Ablaufs der Güterwagen ist noch nicht festgestellt. Versuche, die ablaufenden Wagen aufzuhalten, waren leider erfolglos.

Blutiges Handgemenge in Monroe.

Nationalgarde gegen die Streikenden eingesetzt.

New York, 11. Juni. (Funkmeldung.) Wie aus Monroe, im Staate Michigan, gemeldet wird, kam es dort, nachdem eine zweite Verhandlung zwischen dem Gouverneur, dem Polizeichef und den Streikführern über eine friedliche Räumung der Straßen vor dem Remont-Stahlwerk von den Streikenden ergebnislos abgebrochen wurde, zu der Verlesung einer Verlesung der Verlesung auf Montag abgelehnt hatte, zwischen Polizei und Einwohnerschaft auf der einen Seite und Streikenden auf der anderen zu einem blutigen Handgemenge. Im Verlauf eines viertelstündigen Kampfes verletzten etwa 100 Männer und 20 Frauen, die mit Tränengas, Steinen und Knütteln ausgerüstet waren, Polizei und Arbeitswillige zu verdrängen. Schließlich blieb die Polizei Sieger, und die Streiker wandten sich zur Flucht. Acht ihrer Kraftwagen, die sie zurückschleichen wollten, stürzten sie in eine Schlucht, während sie fünf andere auf der Straße umwarfen. Unter Auflauf der Polizei, die auch die Zufahrtsstraßen zum Werk sperrte, um auswärtige Verlesungen für die Streikenden zu verhindern, konnten dann 800 Arbeitswillige mit der Arbeit beginnen.

Der Gouverneur hat für die Nationalgarde Einsatzbereitschaft angeordnet. Er erklärte aber, daß er nicht die Absicht habe, Truppen in die Stadt zu legen.

Eine reiche Frau entführt.

Ein neuer Fall in Amerika.

New York, 11. Juni. Großes Aufsehen erregte hier das geheimnisvolle Verschwinden in New Yorker Gesellschaftskreisen bekannter Frau Alice Parsons von ihrem großen Vermögen in Sierrabach (Hongkong). Diese Frau, die selbst vermögend und mit anderen wohlhabenden Familien, so den Bratt, den Großhändlern der Standard Oil Company, verwandt ist, ist allem Anschein nach entführt worden.

Die Entführung hinterließ einen Titel, der in einem nahe dem Hause parkenden Auto gefunden wurde, durch den sie dem Entführer ausgereicht, 25000 Dollar Lösegeld zu zahlen und ihm drohen, er werde seine Gattin nie wiedersehen, wenn er die Polizei benachrichtigt. Der Entführer rief aber noch die Polizei um Hilfe, zumal auf dem Lande ein blutiges Verbrechen begangen wurde; doch besteht die Möglichkeit, daß dieses Verbrechen zum Schlußten von Spionieren in der zum Gut gehörigen Pflanzung verwandt wurde.

Nach den polizeilichen Ermittlungen haben am Mittwoch zwei unbekannte Personen, ein Mann und eine Frau, vor dem Lande vor, angeblich um mit Frau Parsons den Verkauf eines ihr gehörenden Grundstücks zu besprechen. Frau Parsons fuhr mit den Fremden fort, ohne bisher zurückzukehren. Ein großes Aufsehen von Bundes-, Staats- und Orispolizei sucht die ganze Umgebung nach der Entführung ab.

Großes Wirtschaftsunternehmen bewacht zugrunde gerichtet.

Wiederum hat ein großes Wirtschaftsunternehmen in infolge betriebslicher Schwierigkeiten seinen jählichen Inhaber Bankrott gemeldet. Die bekannte, Schachmole und Seidenweberei Moritz Schur, deren Zentralbüro sich in Wien befindet, deren Fabriken aber in der Tschechoslowakei liegen, wurde von ihren Inhabern Johann Schur, Siegfried Goldschmidt und Anton Schur, wie es im amtlichen Verleibbericht heißt, bewacht zugrunde gerichtet. Die drei haben in den letzten sieben Jahren nicht weniger als 50 Millionen Tschechokronen für ihren privaten Bedarf entnommen, davon mindestens 30 Millionen zu einem Zeitpunkt, wo die Überführung des Unternehmens bereits im Wandel lag. — Die Betrüger wurden in Haft genommen. Der Zusammenbruch hat in Wiener Wirtschaftskreisen großes Aufsehen erregt.

Er sucht den idealen Lebensplatz. Der amerikanische Millionär William Schiller, ein Mann, der nicht 34 Jahren, hat sich von allen Geschäften zurückgezogen und fährt nun mit seiner Gattin um die Welt, um einen idealen Platz zu suchen, wo sie ihr weiteres Leben zubringen könnten. Beide hassen die Kälte, finden die Tropen zu heiß und die Gegenden mit gemäßigtem Klima zu einsam. Sie haben Honolulu und die Südseeinseln besucht und untersucht. Kalifornien würde ihnen schon im Sommer gefallen, aber im Winter fällt ihnen zu viel Regen. Europa kommt ebenfalls wegen der oft sehr harten Winter nicht in Frage. So sucht denn der „unglückliche Millionär“ weiter nach dem idealen Platz, den er vielleicht nie finden wird.

AUTO
Fahrer-
Selbstfahrer-
Vermietwagen
Reparaturen
BREZING
Bertramstraße 15
Telefon 23018

Stempel
Stempel-fachgeschäft
Hch. Sohns
Graviersanstr.
Marktstr. 12, 1.
gegenüber Rathaus
Telefon 22837

Möbel
solid, preiswert
bei
**Möbel-
Bücher**
nur kleine
Kirchgasse 4
a. Mauritzplatz
Ebestands-
darlehen

Möbel
Schmerzen diese
Stellen?
Dann tragen
Sie meine
samtliche ver-
stellbare Spritzen-
einlagen
Für Fülle Fuchs
letz. Tauschstr. 38
Tel. 22369

VICTORIA
Qualitätsrad
bequeme Raten
im Tausch
Eottfried
Grabenstr. 26
Tel. 23895
Rep. Werkstatt

**Detektiv
Scharff**
Wiesbaden
Luisenstr. 39
Einkaufsgasse
Ruf 25585
Ermittlungen
Auskünfte

Ihre alte
Metallbettstelle
ab. Chaiselongue
wird zu einer
modernen
Couche
umgearbeitet.
● Ob alle
ausgestellt in der
St. Schwanenburger Str. 14
Reinigung in jeder
Zeile zu nied. Preisen
Euis Weller
Zap. - Meister

Radio?
geb' zum
Fachmann
Alfons
Schierstein
Wiesbaden
Dolzheimer Str. 61
Telefon 26901

**Wieder
auf der Höhe**
durch eine gründl.
Blutreinigungskur
mit
Schneckenbärgers
Pflanzensalzen
Erhaltung
Salz-
Reformhaus
Wiesbaden
Friedrichstr. 19
am Schillerplatz

**Kunst-
Stopferei**
Krischer
Ann. Fährer
der Wälmühle
nur
Moritzstr. 7
Telephon 52794

Stellen-
Angebote

Wichtige Stellen

Amst. Person

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Amst. Pers.

Mitarbeiter

gesucht - Führerschein erwünscht -

von Krankenversicherungs-

gesellschaft

Anfragen unter 0 730 Tagbl.-Verl.

Wir suchen arbeitsf.

Bretreter

zur planmäß. Bearbeitung d. das

Landes. Es handelt sich um

angenehme Dauerarbeit, die bei

Eignung des Bewerber mind.

300 RM. monat. an Proz. einbrin-

gen. Nur selbstbewusste, mit

ausgewiesener pädagogischer

Kenntnisse, die für die Arbeit

geeignet sind, werden gesucht.

Interesse an dieser Stelle

unter 0 730 Tagbl.-Verl.

2 intelligente

Mädchen

(18 u. 22 Jahre alt), aus Münch-

en, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

1. Juli, 1. Juli, 1. Juli, 1. Juli,

4 Zimmer

Hindenburg-

allee 143

1. Stad.

4-Zim.-Wohn.

für 115 RM. an

am. Kbh. d. d. d.

von 14-17 Uhr.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

Ed. St. d. d.

5 Zimmer

Dohleimer

Str. 61, 2

ar. 5.3. Wohn.

am. Kbh. d. d.

am. Kbh. d. d.

am. Kbh. d. d.

am. Kbh. d. d.

am. Kbh. d. d.

am. Kbh. d. d.

am. Kbh. d. d.

am. Kbh. d. d.

am. Kbh. d. d.

am. Kbh. d. d.

am. Kbh. d. d.

am. Kbh. d. d.

am. Kbh. d. d.

am. Kbh. d. d.

am. Kbh. d. d.

am. Kbh. d. d.

am. Kbh. d. d.

am. Kbh. d. d.

am. Kbh. d. d.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 12. Juni 1937.

Bergkirche, 20.30 Abendgottesdienst, Pfr. v. Bernus.

Kirchhof, 20.30 Abendgottesdienst, Pfr. Bernus.

Sonntag, den 13. Juni 1937.

Kollegie für die Ev. Frauenhilfe Nassau-Hessen.

Martkirche, 10.00 Pfr. Borchgrevink, 11.30 Kindergottesdienst.

Martkirche, 10.00 Pfr. Bars, 11.30 Kindergottesdienst.

Kreuzkirche, 10.00 Defon Kulot, 11.30 Kindergottesdienst.

Paulinienstr. 10.00 Pfr. Jung, 11.30 Kindergottesdienst.

Wiesbaden-Biebrich.

Hauptkirche, 10.00 Pfr. Luth, 11.15 Kindergottesdienst.

Dräcker-Gebäudekirche, 10.00 Pfr. Müller-Wiesbaden.

Gemeindehaus Wilsberg, 10.00 Pfr. Albert, 11.15 Kindergottesdienst.

W.-Schierstein, 9.30 Pfr. Weimar, 10.45 Kindergottesdienst.

W.-Dohm, 8.30 Gottesdienst in der Randfiedlung.

Freudenberg, Pfr. v. Bernus, 10.00 Kindergottesdienst.

W.-Bierstadt, 10.00 Pfr. Steubing, 11.00 Kindergottesdienst.

W.-Sonnenberg, 9.00 Hauptgottesdienst im Hof der Burgruine Sonnenberg, Pfr. Draudt.

Kurhaus.

Freitag, 11. Juni: 14.30: Gesellschaftspaziergang nach dem Jagdschloß Platte. 16.00: Konzert. Leitung: Stadt.

Musikdirektor August Vogt. (Dauer- und Kurarten gültig.) 16.30: Tanze. 20.00: Rührer Nieder-Rhein.

Ausführende: Wilsberg Männerchor-Verein, Wilsberg (Kärnten). Leitung: Chormeister W. Kern. Das Quintett des Vereins. Das Stadt. Kurorchester.

Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. (Dauer- und Kurarten gültig.) 21.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Sonntag, 12. Juni: 16.00 im Kurgarten (bei ungeeigneter Witterung im großen Saal): Musikalische von neuesten Original-Noten, veranstaltet vom der Robespierstraße des Reichsinnungsverbandes des Damen- und Herrenhandwerks. Berlin. Einlage: Alfred Elenberg, 20.00: Konzert des „Rund- und Handharmonika-Orchesters“ der Schule Erlangen (Donnau). Erlanger Spielhaus.

Leitung: Leiter Joseph. 21.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Brunnen-Kolonnade.

Sonntag, 12. Juni: 11.00: Frühkonzert. Stadt. Kurorchester. Leitung: Konstmelzer O. Kiehl. (Kurarten gültig.)

Der Rundfunk.

Sonntag, den 12. Juni 1937.

Reichsender Frankfurt 251/1195.

6.00 Choral. Morgenspruch, Gymnastik. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wetter. 8.10 Wetter. 8.30 Konzert. 10.00 Schulfunk.

10.30 Hausfrau, für zu! 11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.40 Gasmachrichten. 11.50 Deutsche Scholle.

12.00 Konzert. 13.00 Zeit, Nachrichten, offene Stellen, Wetter. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Musikalische Rückantworten. 15.00 Die Kennfahrer auf dem Rührburg. 15.15 Volk und Wirtschaft, Zeit, Wirtschaft. 15.30 Tanz rüber, tanzen nüber.

16.00 Musik, die das Herz erfreut. 18.00 Monnegau. Ein Kunstbild aus dem Land der Riefelungen. 18.30 Das Ganze lammeln! 19.30 Sportbericht. 19.40 Wochenschau. 20.00 Zeit, Nachrichten. 20.10 Junifester. Ein lustiger Abend. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.10 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht. 22.15 Hörbericht vom Rührburg. 22.30 Wir tanzen in den Sonntag. 24.00 Nachtmusik.

Deutsches Theater.

Freitag, 11. Juni: 20.00-22.15: „Geld seiner Träume“. Komödie in 3 Akten von Axel Iwers. Stammtische F. (33. Vorstellung.) Ring NSRG.

Sonntag, 12. Juni: 19.30-22.30: „Die große Unbekannte“. Operette in 3 Akten von Franz von Supp. Stammtische F. (33. Vorstellung.) Ring NSRG.

Refidenz-Theater.

Freitag, 11. Juni: 20.15-22.45: „Der Stappenhase“. Lustspiel in 4 Akten von Karl Bunje.

Sonntag, 12. Juni: 20.15-22.30: „Jergarten der Liebe“. Schauspiel in 3 Akten von Hans Sturm. Stammtische III. (22. Vorstellung.)

Wiesbadener Lichtspiele.

Thalia: „Peter im Schnee“. Ufa-Palast: „Suzanne im Bade“. Ufa-Palast: „Seine Sekretärin“. Film-Palast: „Die ganz großen Töchter“. Capitol: „Es geht ums Leben“. Apollo: „Zum Tausen gehören“. Urania: „Standhafte Brüder“. Luna: „Victoria“. Olympia: „Hewada“. Union: „Ich heirate meine Frau“.

Betterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort: Frankfurt a. M.



Begünstigt durch die kalte Erwärmung über dem Festland, die am Donnerstag bei fast wolkenfreiem Himmel durchweg Temperaturwerte über 30 Grad lieferte, konnte sich über West- und Mitteldeutschland eine kräftige Tiefdruckfront entwickeln. Sie wird durch die Zufuhr feuchter Luftmassen ihren Einfluss bei uns in gesteigerter Wetterneigung geltend machen. Eine durchgreifende Umgestaltung der Wetterlage ist jedoch damit noch nicht verbunden.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Ausbreiten östlicher Gewitter, sonst meist heiter, warm und schwül, veränderliche Winde.

Wasserstand des Rheins am 11. Juni: Siebrich: Pegel 2,64 gegen 2,64 m gestern; Bingen: 2,88 gegen 2,87 m gestern; Mainz: 1,95 gegen 1,96 m gestern; Raab: 3,34 gegen 3,32 m gestern; Köln: 3,17 gegen 3,15 m gestern.

Kaufgejuche

Gebr. Hähmisch.

Markt 43.

Gebr. Hähmisch.

Markt 43.

Gebr. Hähmisch.

Markt 43.

Gebr. Hähmisch.

Markt 43.

Gebr. Hähmisch.

Markt 43.

Gebr. Hähmisch.

Markt 43.

Gebr. Hähmisch.

Markt 43.

Gebr. Hähmisch.

Markt 43.

Gebr. Hähmisch.

Markt 43.

Gebr. Hähmisch.

Markt 43.

Gebr. Hähmisch.

Markt 43.

Gebr. Hähmisch.

Markt 43.

Gebr. Hähmisch.

Markt 43.

Gebr. Hähmisch.

Markt 43.

Gebr. Hähmisch.

Markt 43.

Gebr. Hähmisch.

Markt 43.

Gebr. Hähmisch.

Markt 43.

Gebr. Hähmisch.

Markt 43.

Gebr. Last - Auto

1,5-2 Tz. Bedienung außer Zu-

hand, leicht zu fahen, geruch.

Angebote unter Beifügung ge-

nauer Daten unter N. 639 an

den Tagbl.-Verlag.

Wir

BRAUCHEN

Ihre

ANSCHRIFT

und die Dauer Ihres Aufen-

halts, um Ihnen das „Wies-

bodener Tagblatt“ in Ihre

Sommerfrische nachsenden

zu können.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Goldbraun

und nicht nur ROT

werden, das verbürgt

ULVIR-Sonnen-Creme

4. Deutschen Reichs-Patent,

denn sie bringt die Ultra-

violet-Strahlung der Sonne

100%ig zur Wirkung.

Bronzebräunung ohne Schäd-

lung. Kein Farb- oder

Reaktionsstoff. Ein Haut-

pflanzengemittel 1. Ranges.

Deshalb bei Luft- und

Sonnenbädern immer

mit dem Deutschen Reichs-Patent

Ein Erzeugnis der ULVIR G. M. B. H.,

Berlin-Charlottenburg.

Größe 95 Pfennig. Halbdutzend.

In allen besseren Drogerien, Apotheken,

Präparaten und Parfümerien

und durch die Ulvir-Vertriebs-

Carl Steinbüchel, Köln-Klein-

berg, Aegidienberger Straße 12.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Ersatz- und Zubehöerteile

in außerordentlich großer

Auswahl und Billigkeit

Einige Beispiele:

Lenker RM. 1.25

Bremse 0.65

Kettenschutz 0.35

Kette 0.73

Pedale 0.98

Elastisch-Sattel 2.90

Satteltasche 0.75

Gepäckträger 0.40

Decke 1.60

Schlauch 0.75

Eig. Montage- und Reparaturwerkstätten

Zimmermann & Co.

Groß- und Kleinverkauf

Wiesbaden, Mauritiusstraße 1

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

3 Tage-Kur gegen Fußschmerzen -

Wir bezahlen den ersten Tag!

Eine große Botchaft für alle, die schmerzende, bren-

nende und schmerzende Füße, Schwielen u.ä. quälen:

1. Tag: Kostenlos erhalten Sie von uns eine

Probepackung Saltrat, die Sie für ein Fußbad ver-

wenden. Schon nach diesem ersten Bad stellen Sie

eine starke Erleichterung aller Beschwerden fest.

2. Tag: Überzeugt von dem guten Erfolg des

Bades laufen Sie eine Packung Saltrat. Denn alles

kommt darauf an, daß die Kur richtig fortgesetzt wird.

Die weitere Vornahme Ihrer Schmerzen beweist das.

3. Tag: Ein drittes Fuß-

bad mit Saltrat! Jetzt wissen

Sie, wie gut Ihnen regelmäßige

Saltrat-Fußbäder auch in Zu-

kunft tun werden. — Einmaliges

Angebot, das jedes Risiko aus-

schließt: Wir bezahlen das erste

Bad, indem wir Ihnen kosten-

los eine Probepackung zuschicken!

Wenn Sie dann zur Fortsetzung

der Kur eine Packung Saltrat

Robell gekauft haben, aber mit dem Erfolg nicht

zufrieden sind — dann vergüten wir Ihnen gegen

Rücksendung der angebrochenen Packung den vollen

Preis. Schreiben Sie darum noch heute an die

Deutsche Gesellschaft für Pharmazie und Kosmetik

m. b. H., Abt. 22/12, Berlin SO 36, Brieger Str. 27/30.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Wiesbaden, 11. Juni 1937.

Frau Maria Schramm

geb. Drost

zu sich genommen hat, sie starb still und

friedlich nach kurzem Kranksein und gut vor-

bereitet im 66. Lebensjahr.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Peter Schramm u. Kinder.

Michaelbacher Hüfte, Michaelbach, München,

Wiesbaden, Essen, Werden, 10. Juni 1937.

</

Sport und Spiel.

Der „Fliegende Mensch“ das Symbol des NSFK.

Deutscher Luftsport straff ausgerichtet.

Berlin, 10. Juni. Der Korpsführer des NSFK, Generalmajor Christianen, hatte am 9. und 10. Juni erstmals die Gruppen- und Stabsführer der NSFK-Gruppen 1-16 aus dem ganzen Reich zu einer Führertagung im Hause des Stabs der Korpsführung in Berlin zusammengerufen.

Mit der Führung der einzelnen Gruppen sind vom Korpsführer beauftragt worden die Gruppenführer Oppermann, Gruppe 1 Königsberg, Grodien, Gruppe 2 Stettin, von Bülow, Gruppe 3 Hamburg, Sande, Gruppe 4 Berlin, Sportleder, Gruppe 6 Breslau, Dr. Zimmermann, Gruppe 7 Dresden, von Schmiede, Gruppe 8 Weimar, Eggerich, Gruppe 9 Hannover, von Kollert, Gruppe 11 Darmstadt, Grottel, Gruppe 13 Nürnberg, Braun, Gruppe 14 München, Grobner, Gruppe 16 Stuttgart.

Alle bisher schon gestellten Fragen auf dem sehr umfangreichen Gebiet des deutschen Luftsportes, dessen einheitliche Regelung und Betreibung im engen Benehmen mit der Partei im NSFK-Erlaß des Führers und den Ausführungsbestimmungen seines Reichsministers der Luftfahrt nunmehr endgültig im NSFK als politischem Verbande festgelegt sind, fanden ihre Behandlung in eingehender Besprechung. Mit großer Begeisterung wurde die Mitteilung des Korpsführers aufgenommen, daß ihm schon vom Generaloberst Göring die neue Uniformierung und die neuen Sturmabzeichen des NSFK genehmigt worden sind.

Der „Fliegende Mensch“ wird in Zukunft das Symbol des NSFK sein. Aus dem behandelten Stoff sind außerdem besonders erwähnenswert: Handhabung des Modells, Segel-, Motorflug- und Ballonporties und die handwerkliche Schulung, Sturmorganisationen nach Gruppen, Standarten und Stürmen, neue NSFK-Belohnungsordnung, Beitragswesen, Veranstaltung und Propaganda, gemeinsames Auftreten mit der Partei und ihren Gliederungen, insbesondere beim Reichsparteitag und Reichstagen des NSFK als Körperschaft des öffentlichen Rechtes.

Der deutsche Luftsport hat ein anderes Gesicht bekommen. Er ist nunmehr nach den neuen Grundrissen des Korpsführers angeordnet, die besonders Einheitlichkeit betonen, ähnlich wie sie die Luftwaffe und der Luftverkehr verfordern. Die großen deutschen luftsportlichen Erfolge, die in jüngerer Zeit Schlag auf Schlag erfolgten, legen von dem neuen Schwung im deutschen Luftsport ein beides Zeugnis ab.

„Motorbaby“ klettert auf 3650 Meter Höhe.

Berlin, 10. Juni. Der NSFK-Flieger Werner Bied der NSFK-Gruppe Breslau, dem der Korpsführer des NSFK, Generalmajor Christianen, kürzlich den Reihungsabzeichenpreis überreichte, erzielte am Mittwoch mit einem Motor-Baby, das mit einem 180erigen Kräder-Motor ausgestattet ist, die sehr beachtliche Flughöhe von 3650 Meter über dem Flugplatz Breslau.



Eine „kalte Abreibung“ bei Tropenhitze.

Auf der vierten Etappe der Deutschlandfahrt von Erfurt nach Schweinfurt hatten die Fahrer sehr unter der drückenden Hitze zu leiden. — Schild und Thierbach erhalten soeben eine erquickende Abkühlung. (Schirmer-Wagenberg-W.)

meistlich als Kampf. Keufels Sparringspartner waren Joe Leeman und Bert Kings. Keufel soll sich in sehr guter Form befinden.

Sport-Rundschau.

Auf dem Kürburing

wurde am Donnerstagmorgen bei tropischer Hitze viel trainiert. Schließlich steigerte sich aber die Bodentemperatur bis zu 45 Grad, so daß man sich zum Abbruch des Trainings entschließen mußte. Bei den Rennwagen, die am wenigsten fahren konnten, drückte Bernd Koemmerer mit 132,6 Stdm. die schnellste Runde. Erfolgreichster Motorradfahrer war Wansfeld (DAB), der 115,5 Stdm. fuhr.

Wiesbadener Jugend-Tennis-Turnier.

Das von Freitag bis Sonntag dieser Woche auf den Tennisplätzen im Areal zur Durchführung gelangende Wiesbadener Jugend-Tennis-Turnier, das Zeugnis über die in den Vereinen geleistete Jugendarbeit ablegen soll, hat eine Begeisterung erhalten, wie sie zuvor. Auffallend hat sich bei den Kindern das Interesse an Einzelkämpfen gezeigt. Die Kämpfe der Junioren, die dafür aber bei der Ausgeglichenheit der Gegner schönen Sport bringen werden. Die in der ersten Runde unterlegenen Turnierteilnehmer der Einzelkämpferinnen spielen nochmals in einem Trostwettkampf. Der Großteil der Rennen wurde durch den Wiesbadener Tennis- und Hockey-Klub, der bei den Jungen und auch bei den Mädchen über ein großes und spielstarkes Nachwuchsmaterial verfügen kann. Auffallend gut beteiligt ist diesmal auch der Nationale Sport-Klub und der Reichsbahn-TSB. Die Kämpfe beginnen am Freitag- und Samstagmittag jeweils um 5 Uhr. Sie sollen so gefördert werden, daß dann am Sonntag in den Hauptwettkämpfen nur noch die Vorrunde- und Schlußrunden zu erledigen sind.

Nibelungenfahrt abgelehnt.

Die Nibelungenfahrt, die als große Wanderfahrt der Paddler für den 19. bis 22. Juli auf der Donau zwischen Regensburg und Wien ausgeschrieben war, findet nicht statt. Die mit der Durchführung betraute österreichische Turn- und Sportfront hat die Veranstaltung abgelehnt.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimatation beim Städt. Fortschangshut.)

Datum	10. Juni 1937			11. Juni
Ortzeit	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr
Wasser auf 0° und Normalhöhe	74,8	74,8	74,8	74,8
rel.				
Lufttemperatur (Gellius)	20,4	31,2	26,7	24,3
Relative Feuchtigkeit (Gellius)	70	44	61	69
Wasserstand und -höhe	60,1	D. 1	60,6	60,6
Niederschlagsmenge (Millimeter)	—	—	—	—
Wetter	heiter	klar	abgedeckt	heiter
10. Juni 1937: höchste Temperatur: 32,8				
Temperatur der Temperatur: 20,4				
11. Juni 1937: höchste Temperatur: 20,4				
Sonnenstundenbauer am 10. Juni 1937:				
nachmittags 7 Std. 18 Min.				
nachmittags 3 Std. 24 Min.				

Der Turniersieger 1936 und 1937, Bucher, wird gegen den veranlagten Horn (D.) alle Register seines Könnens zeigen müssen, um zu einem Siege zu gelangen. Einen schönen Kampf erwarten wir im Federgewicht, wo der harte Angreifer Benzler (D.) auf den Verteidigungsstiller Wagner trifft. Der erfahrene Jäger wird, gewiß durch seine Erfahrungen bei den Gaumeisterschaften, Stodenhofen (W.) nicht ohne härtesten Kampf an sich vorbeischießen. Auch Schermulz wird alles aufbieten müssen, um gegen den hart und genau schlagenden Weg (D.) nicht den kürzeren zu ziehen. Den interessantesten Kampf erwarten wir im Mittelgewicht, wo sich in Rittenstein und Morgenroth zwei gleichstarke Kämpfer gegenüberstehen. Wer hier die größte Ausdauer hat, sollte bei dem harten Schlagwechsel siegreich bleiben. Weizenberg hat gegen Bos eine alte Rechnung auszugleichen; hoffen wir, daß es ihm zu seinen Gunsten gelingt. Im Schwergewicht trifft Straßer wieder auf den jungen, aufstrebenden Wenzel (D.), der sich für die letzte entscheidende Niederlage Revanche holen will. Straßer, der sich hart verheißt hat, muß seine Punkte einlösen, um den Aufstamm des jungen Darmstädters zu überleben. Für Oskar Seibel steht im Augenblick noch kein Gegner definitiv fest, doch sind Verhandlungen mit passenden Gegnern für ihn im Gange.

Wir rechnen mit einem weiteren Erfolg der Wiesbadener, müssen uns aber im klaren sein, daß die Darmstädter, die durchweg harte, Schläger sind, bei der Punktteilung dank ihres großen Ehrgeizes ein gewichtiges Wort mitzusprechen werden.

Durch einen regen Besuch an diesem Kampabend können alle Sportfreunde ihrerseits ihre fröhliche Mitarbeit an den Zielen des Deutschen Reichsbundes für Wettkämpfe bekräftigen und andererseits zur Förderung des deutschen Sports beitragen.

Fußball der Woche.

Am Samstag:

SB. Wiesbaden — Reichsbahn Rotweil Frankfurt.

Rotweil Frankfurt, mit dem der SBW. noch im vergangenen Jahre im Aufstiegssturm seine Kräfte maß, ist auf dem besten Wege, wieder Anschluss an die führende Frankfurter Klasse zu gewinnen. Doch die Elf heute bereits von beachtlicher Schlagkraft ist, beweist am besten ihr hervorragender Widerstand gegen die gerade jetzt von sich reden machende Eintracht im Ligarner-Fußball, das erst nach erlittenem Ringen von den Abwehrkräften in der Verlängerung knapp mit 4:3 gewonnen werden konnte. Beim Frankfurter Stadtkampf gegen Weiland führte der Mittelfürer der Rotweiler den Frankfurter Angriff. Der SBW. tut recht daran, mit der nachdrücklichen starken Vertretung den Gang zu wagen:

Mantel; Vogl, Hombach II.; J. Schmidt, Siebentritt, Lubjahn; Schulmeyer, Weibacher, Fuhs, Wilhelm, Kaufmann.

Anfang um um 19.15 Uhr an der Frankfurter Straße.

Bestes Ergebnis: RB. 1902 Biedrich Lomb. gegen SB. 1919 Biedrich Lomb. 2:1 (2:0).

Vor dem Wurfstein.

Am Samstagabend:

Fuß-SB. — Polizei-SB. Wiesbaden.

Im Rahmen seiner Jubiläumssportwoche trägt der Fuß-SB. am Samstagabend auf dem Reichsbahnplatz gegen den Polizei-SB. zwei Handballspiele aus. Der Hauptkampf beginnt um 19.30 Uhr, vorher begeben sich die Reservisten. In der diesjährigen Pflichtspielreihe zog die Fuß-SB. zweimal, mit 5:7 und 4:7, gegen die Polizei den Kürzeren. Bei dem derzeitigen Leistungsstand der beiden Mannschaften ist kaum anzunehmen, daß eine Revanche gelingt, wohl aber darf erwartet werden, daß die Fuß-SB. in ihrer besten Aufstellung gegen die Polizei, die Wade, Gerlach, Bollmer, Schöning, Fischer, Jäger, Stauch, Bothe, Thiriot, Horn und Schneider antreten läßt, zu zeigen vermag, daß auch der Handball in dem größten und vielseitigsten Sportverein unserer Stadt eine gute Pflegestätte hat.

Fuß (Einigungsmannschaft) — Schiedsrichter-Bag.

Die Wiesbadener Handball-Schiedsrichter, die ja sämtlich aus der Aktivität hervorgegangen sind, beherrschen auch heute noch ihr ureigenes „Metier“ und treten gegen die Fuß-Betreuer an, die einst den schönen Handballsport bei ihrem Verein zur Blüte brachten. Die Aufstellung: Bremser, Kimmel, Göbel; Schöler, Kupp, Dohmelt; Janhoff, Keining, Rümmen, Jähler, Brandenburger. 19.30, bekannte Namen. Anfang um 19.30 Uhr auf dem Reichsbahnplatz.

Die Jugend-Fußball-Runde des Kreises Wiesbaden ist abgeschlossen. Am nächsten Sonntag, dem Opfertag des deutschen Sports, wird der Kreis-Jugend-Fußballmeister, Sportfreunde Wiesbaden, gegen eine Jugend-Auswahlmannschaft des Kreises zu beweisen versuchen, daß er den Titel verdient errungen hat. Nachstehend die Schlusstabelle:

1. Sportfreunde Wiesbaden	5	4	1	—	31:15	9:1
2. SB. Wiesbaden	5	3	2	—	35:23	8:2
3. TSV. Schierstein	5	3	—	2	30:21	6:4
4. Tu. 1846 Biedrich	5	2	—	3	28:34	4:6
5. NSFK. Wiesbaden	5	1	1	3	16:24	3:7
6. Eintracht Wiesbaden	5	—	—	5	2:34	0:10

Schach dem König.

Werbturnier der NS-Schachgemeinschaft.

Am Werbturnier der NS-Schachgemeinschaft fiel in der 8. Runde mit der Begegnung der beiden 1. K.-Spieler Hordorf und Henning die Entscheidung. Henning, der bis jetzt die beherrschende Stellung im Turnier eingenommen hatte, bestatigte seine bereits gute Form durch einen klaren Sieg über seinen schärfsten Rivalen. Damit dürfte Henning der verdiente Endsieh nicht mehr zu nehmen sein. Am den 8. Platz streiten sich z. B. Krautmann und Knopp. Beide kamen auch diesmal zu — wenn auch harten Kämpfen — Siegen über Krügel bzw. Becker II. Rangam gewinnt auch Schlegler wieder an Boden. In seinem Positionsspiel rang er den etwas unsicheren Korthaus in einem 17zigen Damengambit nieder. Am Beginn gegen Dommermuth ganz ansprechend, ließ sich jedoch im Mittelspiel in eine Damefesselung ein, die ihn zwei Figuren und damit die Partie kostete. Gut im Rennen liegt auch Böta, der sich durch schönen Matsieg über Pinnatz seinen 4. Zähler holte.

Auch Schramme scheint sich jetzt endlich zu finden und landete über Gödel in einer untergeordneten Partie einen weiteren Sieg. Biedler mußte auf einen Freizug hin sich durch Wenn ein gut berechnetes Matt gefallen lassen, was den Nachziehenden jetzt ebenfalls weiter in den Vordergrund treiben läßt. Groß vermachte sich auch gegen v. Hendrikow nicht durchzulegen und mußte in einem blühigen Königsbauernspiel eine weitere Niederlage hinnehmen. v. Hendrikow seinerseits wurde in seiner rüstständigen Partie gegen Botta von diesem trotz abgelehnter Gegenwehr nach über 90 (!) Zügen geschlagen. Die Hängepartie Wenn — Dommermuth endete infolge Zeitnot von Dommermuth remis.

Protest in New York.

Internationale Boxvereinigung tritt für Schmeling ein.

Paris, 10. Juni. Die Internationale Boxvereinigung, die in Europa einen maßgeblichen Einfluß auf den Boxsport ausübt, hat der Kommission des Staatens New York folgenden Telegramm geschickt: Die Internationale Boxvereinigung erhebt im Einvernehmen mit dem Verband deutscher Boxkämpfer energischen Einspruch gegen die Tatsache, daß der Weiterhörer Max Schmeling trotz seines Vertrages nicht den ganzen Sportklub der New Yorker Boxkommission erhalten hat. Im Namen ihrer angehängten Verbände verlangt die Internationale Boxvereinigung, daß Weiterhörer Braddock seines Weltmeistertitels für verlustig erklärt wird. Andernfalls müßte allein der New Yorker Boxausschuß verantwortlich gemacht werden.

Das Bundesgericht verurteilt

die Berufung des New Yorker Madison Square Garden in der Klage auf Verbot des Braddock-Louis-Kampfes in Chicago, so daß der Durchführung dieses Kampfes nun keine Hindernisse mehr im Wege stehen. Das letzte Wort hat nun zwar das Ober-Bundesgericht, das sich aber bereits in den Sommerferien befindet.

Keufel gegen Farr gerüstet.

In der Londoner Harrington-Arena tritt am 15. Juni der deutsche Schwergewichtler Walter Keufel dem Meister des Reichlichen Weltreiches Tommy Farr, gegenüber. Dad Petrius und Ben Hood, denen man nachsagt, daß sie eine härtere Rechte schlagen als Farr, wurden von Keufel, als sie noch jung waren, durch t. o. besiegt. Keufel hofft auch mit dem jungen Farr, der Siege über Bob Din und Tommy Loughran aufzuweisen hat, fertig zu werden und sich so für weitere große Kämpfe zu qualifizieren. Man denkt in Windsor, dem Trainingslager Keufels, sogar an einen Welt-

Wer gewinnt den Box-Städte-kampf?

Darmstadt oder Wiesbaden?

(Zum Opfertag des deutschen Sportes.)

Am Samstag, den 12. Juni, 20.30 Uhr, karrtet auf dem Reichsbahnplatz Wiesbadens Städte-Kampf gegen Darmstadt-Vereinigung in einem Stadtkampf. Der Reinerlös dient der Ausbildung unserer Jugend innerhalb des Reichsbundes für Wettkämpfe.

Die Städte-Kampf Darmstadt spielt unter den Mannschaften des Gau 13 eine gute Rolle. Bei der ausgezeichneten Form, die Wiesbadens Vertreter zur Zeit aufweisen, ist mit Bestimmtheit ein sportlich guter Kampfabend garantiert. Zweimal gelang es Wiesbaden, Darmstadt hat härtesten Kampf zu schlagen. Darmstadt hat seine Mannschaft durch verschiedene Umstellungen verhärtet, und hofft diesmal bestimmt, den Spiel auszuweichen.

Das Programm:

Der Städtekampf wird durch einen Schaukampf der Jugendlichen El gegen Nett eingeleitet. Es folgen:

Bucher	—	Horn (Darmstadt)
Wagner	—	Benzler
Stodenhofen	—	Jäger
Schermulz	—	Weg
Reitenstein	—	Morgenroth
Weizenberg	—	Bos
Straßer	—	Wenzel
Seibel	—	Kraus + Frankfurt (?)

Besuch im Reichspostmuseum.

Postalische Vermittlung einst und jetzt. — Die bedeutsamste Darstellung postaltlicher Geschichte. — Auch die größte öffentliche Briefmarkensammlung der Welt. — Die „Blaue Mauritius“, der Traum aller Sammler.

Das Haus in der Leipziger Straße.

Geht man in Berlin eine der wichtigsten Verkehrs- und Geschäftsstraßen, die Leipziger Straße, entlang, dann köhlt man bald nicht nur auf das neue, ganz großartig angelegte Reichspostmuseum, sondern auch auf ein großes Gebäude älteren Datums, das äußerlich nicht ganz als das zu erkennen ist, was es in sich birgt, das Reichspostmuseum. Dieses ist in seiner Art wohl die vollkommenste öffentliche Anstalt der Welt, die in anschaulichster Weise all das zeigt, was ein solches Museum zu bieten vermag, zu bieten muß, um vor den Augen von jedermann bestehen zu können. Von höchstem persönlichem Wert ist es, wenn man die Stunden nicht scheut, die man dort verbringt, denn so viel Kenntnisse, auf einen verhältnismäßig kleinen Raum beschränkt, kann keine ähnliche Einrichtung vermitteln.

Hier kommt der Verkehrstechniker genau so zu seinem Recht wie der für die Übermittlung von Nachrichten beschäftigte Elektrotechniker. Hier ist aber auch für jeden Sammler postaltlicher Einzelheiten und Wertvolligkeiten Gelegenheit, all das zu sehen, was er sich wahrscheinlich erträumt, was er aber nie erlangen kann, weil es Kostbarkeiten sind, die eben das Schicksal nicht dem Alltagsmenschen beizubringen. Mögen die anderen großen Museen Berlins antike oder moderne Kunst in reichem Maße bieten, hier im Reichspostmuseum herrscht die Wirklichkeit vor, und sie ist dennoch nicht weniger romantisch als die Klassizität aller möglichen Galerien und Bibliotheken. Und vor allem der Briefmarkensammler hat seine helle Freude an dem Geschaute, wenn dabei sich auch gerade bei ihm eine gewisse natürliche Behemut einmischen muß, ob der unerreichbaren Schätze.

Dabei ist das Reichspostmuseum gleichzeitig ein Haus des neuesten Fortschritts. Wer bei einem solchen Besuch zur Erläuterung des Gezeigten die instruktiven Vorträge über Radio, Telephonie und Telephonie mit und ohne Draht, neuerdings vor allem über das Fernsehen hört und ähnliches mehr, der muß sagen, daß sich hier mit der Darbietung höchster Überlieferung der Welt unserer Tage auf das trefflichste verbindet.

Die Geschichte des Postwesens.

Das große Standbild des ersten deutschen Generalpostmeisters Stephan im Hofhof des Gebäudes gibt mit seinem Eindruck den Besuchern die innere Haltung, die dort unentgeltlich gezeigt werden. Werden wir zunächst einen Blick auf die Geschichte des Postwesens, so werden wir zurückgeführt in jene fernsten Jahrhunderte, da Lautschellen mit Keilschrift noch als Vermittler von Nachrichten dienten, denn der Brief im eigentlichen Sinne des Wortes ist ja

schon 5000 Jahre alt. Aber auch Schreiberpäletten mit Kohlelebern (3500 Jahre alt), griechische Stabbriefe (über 2000 Jahre alt) und die aus der Geschichte hinreichend bekannten Wachstafelbriefe gehören zu den ältesten Denkmälern postaltlicher Sendungen. Ein besonders wertvolles Stück ist ein arabischer Brief auf Papyrus, der auch seine anderthalb Tausend von Jahren auf dem Rücken hat.

Nun folgen in wirklich plastischen Darstellungen all die Arten der Postüberbringung von den Gelegenheitsboten an bis zu den bestimmten Kisten, deren sich Fürsten und Städte, Gilden und Orden um bedienten, bis zu den eigentlichen Postkutschen aus späteren Zeiten, die allmählich nicht nur ihre besonderen Kennzeichen trugen, gewissermaßen als Ausweise, sondern schließlich auch Uniformen bekamen, vor allem nachdem sich die staatlichen Posten entwickelten. Und so sehen wir in den reichhaltigen Sammlungen neben solchen Abzeichen auch mannigfaltige Bilder von ihnen, wobei die Uniformen der letzten Jahrhunderte einen besonders breiten Raum einnehmen, fortgesetzt bis auf den heutigen Tag. Und mit nicht minder großem Interesse verfolgen wir auch die Entwicklung der deutschen Feldpost in den verschiedensten Kriegen unserer Geschichte.

Dabei ist auch die Fernpost mit all der langen Zeiten nicht vergessen, von dem römischen Postknoten, von dem Nikolaus Kusan so herrlich singt, bis zum Postauto unserer Tage, das ja einen ganz wesentlichen Faktor in der Verkehrsverbesserung aller Länder bedeutet. Schließlich bleibt das Postflugzeug als die modernste Beförderungsart von Personen und Sachen nicht unberücksichtigt, und natürlich sind auch die Zeppeline nicht übergegangen.

Die Technik des Postverkehrs von heute.

Die Darstellungen im Reichspostmuseum würden unvollkommen sein, wollte man sich dort nur auf die Fahrzeuge und die sie bedienenden Personen beschränken. Deshalb ist auch ein großer Teil der ganz ausgezeichneten Ausstellungen auf die rein technischen Fragen des Postverkehrs verwandt. Es würde hier zu weit führen, wollten wir auf all die Erzeugnisse moderner Technik, wie sie sich die Post genug bekannt, und doch ist nichts interessanter, als all diese Dinge hier nur einmal zusammengefaßt und in kleinen Modellen so deutlich wie nur möglich dargestellt zu sehen. Man muß staunen, was alles bedacht worden ist. Man kann stundenlang die Modelle betrachten und wird doch nicht müde werden, von einem zum anderen zu gehen. Ob dies nun auf telegraphischem oder telephonischem Gebiete ist, ob man in das schon genannte Fernsehen einen Einblick bekommt, immer ist es gleich lebenswert, immer von neuem anziehend. Und

so erfüllt gerade auf dem technischen Gebiete das Postmuseum seine höchsten Aufgaben, denn es zeigt nicht nur, sondern belehrt auch, und besonders unserer Jugend kann der Besuch nicht genug empfohlen werden. Sie kann nirgends so viel auf einmal von praktischen Einrichtungen des täglichen modernen Lebens lernen.

Und nun die Briefmarkenausstellung . . .

Man kann wohl sagen, daß sie trotz aller anderen hervorragenden Sehenswürdigkeiten die größte Anziehungskraft des ganzen Museums besitzt. Wer hat nicht auch einmal schon die kleinen bunten Briefstücke geliebt, gesammelt, in ihrer mannigfachen Seltsamkeit sich begehrt? Wie viele aber tun es noch heute. Und wenn man nicht nur die schon bekannten Marken wiederholt, die man vielleicht selbst besitzt, sondern auch nun die ganz großen „Kanonen“ zu sehen bekommt,

Pflichterfüllung, d. h. nicht sich selbst genügen, sondern auch der Allgemeinheit dienen.



deren Preise man in Katalogen bestaunt, dann erfüllt einen ein gewisser Schauer vor jener Vergangenheit, als die Postwertzeichen noch etwas Neues waren. Und steht man gar vor dem in die Wand eingelassenen, stets scharf bewachten Schrank mit den größten Seltenheiten aus postaltlichem Gebiete und betrachtet ehrfürchtig die, wenn auch ein klein wenig beschädigte, berühmte „Blaue Mauritius“ oder die gleich teuren Marken von Britisch-Guayana oder die ältesten Produkte der Sandwich-Inseln, dann steht man vor Schätzen, die viele, viele Tausende von Mark Wert haben und nur in ganz wenigen Exemplaren auf der Welt vorfinden.

Die Briefmarkensammlung des Reichspostmuseums wird zwar von einigen Privatsammlungen im Auslande an Reichhaltigkeit übertroffen, aber nicht eine einzige öffentliche Sammlung der Welt kann sich mit ihr messen. Natürlich kommt man bei ihrer Durchsicht auch erst auf den richtigen Begriff, welchen großen Umfang bei uns die postaltliche Produktion in den letzten Jahren und Jahrzehnten angenommen hat. Auch in dieser Beziehung ist die deutsche Briefmarke, wie überhaupt die Briefmarke als solche, Lehrmeister auf geschichtlicher, geographischer und sonstigem kulturellen Gebiete. Man sollte das ja nicht unterschätzen, und schon mancher Mensch ist durch das Sammeln von Briefmarken indirekt zu Kenntnissen gekommen, die ihm sonst vielleicht garnicht vermittelt worden wären.

So ist besonders dieser Teil des Reichspostmuseums dank seiner großen Anziehungskraft nicht nur eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges, sondern auch eine Schule für jeden, der sich Mühe gibt, daraus zu lernen. Hochbefriedigt und voll tiefster Eindrücke verlassen wir diese bedeutungsvolle Stätte.

Dr. A. S.

Neue Angebote für den Haushalt!



Brot Schneidemaschine,
mit weiß lackiertem Gußeisen,
ca. 16 cm Stahlmesser, RM. 3.45
ca. 19 cm Stahlmesser, RM. 4.90



Verchr. Stahlbesteck, modern,
Muster, Edlöffel Stück RM. 0.25
Edgabel Stück RM. 0.25, Ed-
messer mit rostfr. Klingen, Stück
RM. 1.-, Kaffeelöffel St. RM. 0.15



Butter- und Käsebesteck im
Karton, mit geschmiedeten pol-
lierten Klingen, moderne Kunst-
hornhefte, Garnitur . RM. 1.35



2 Kabaretgabeln im Karton,
verchromte Zinken, mod. Kunst-
hornhefte . Garnitur RM. 1.25



Besteck aus massivem rost-
freiem Stahl, modernes Muster,
Edlöffel St. 0.50, Edgabel St. 0.50
Edmesser . . . Stück RM. 1.-
Kaffeelöffel . . . Stück RM. 0.25



Universal-Laufgewichtswaage,
10,5 kg Tragkraft, weiß lackiert, ver-
chromtes Laufgewicht, Hartlackschale
RM. 11.50, dazu Baby-Muldenschale,
weiß lackiert RM. 2.50



6 Obstmesser im Karton, mit
poliert, rostfreien Klingen, mod.
Kunsthornhefte, Garnitur 3.90



Schoß-Kaffeemühle,
geschmiedetes geräuschloses
Mahlwerk RM. 2.75



Wasserkessel, Aluminium pol.,
ca. 20 cm RM. 1.75
ca. 22 cm RM. 2.25



6 Obstmesser m. pol. rostfreien
Klingen, mod. Kunsthornhefte,
kompl. m. Kunsthorzständer 4.25



Verzinkte Wringervanne, mit neuem,
geschütztem Ablaufventil, oval ca. 90 cm
die gute Es-Em-Qualität, RM. 11.50



Mülleimer, ca. 26 cm, weiß
emailliert RM. 2.45



Schmortopf aus Aluminium, mit
kan. Rand u. Deckel, 16 cm 0.90
18 cm RM. 1.-, 20 cm RM. 1.35
22 cm RM. 1.35, 24 cm RM. 1.60



Verzinkter Waschkessel mit
Sieb, ca. 42 cm Durchmesser,
die gute Es-Em-Qualität RM. 4.65



Brotkasten,
elfenbein emailliert, mit Kunst-
horngriff, für ca. 2 kg, RM. 4.90
Derselbe, für ca. 3 kg RM. 5.90

Bitte beachten Sie unsere Schaufenster!

KARZENTRA

Rudolph Karstadt Aktiengesellschaft • Wiesbaden • Kirchgasse 45

[illegible][illegible][illegible][illegible]

Die Gedächtnisseiche.

Steve van Burgh, Editor

[illegible]